

Gabriele Werner + Martin Bonneß

Lebensgeschichte 7.1 + Familienchronik

Familie meiner zweiten Ehefrau > Gabriele Werner <

1. Vorfahren von Gabriele's Vater > Peter H. Werner <

Aufgeschrieben 2017

Ihre Eltern : Hilde Werner >>> Gabriele <<< Peter Werner Vorfahren von Gabriele's Vater Peter Werner Meine zweiten Schwiegereltern

v.li. Schwiegertochter + Vater Lorenzo Petersen + Mutter Guillermina Petersen
Tochter Vera und ihr Bruder...mit Sohn...



In Bautzen / Sachsen



v.li. > im Kinderwagen. 1. Sohn...von 1.> Vera M. O. Werner geb. Petersen
2. >Oma Marie Alice- C. Schmidt-Ern, geb. Lafourcade +
3. >Tochter Guillermine C. M. Petersen geb. Schmidt-Ern.
(Guillermine C. M. ist die Mutter von Vera M. O. Werner geb. Petersen)
(4 Generationen)



Dies Foto entstand 1948 in Stuttgart

Hilde Werner geb. Hansen mit Peter Werner und Tochter Gabriele!
(Peter Werner der 2. Sohn von Vera M. O. Werner geb. Petersen).
Er ist der Urenkel vom > deutschen Generalkonsul-Verweser in Chile-
Süd-Amerika.

Bilder von (Gaby) Gabriele Bonneß, geb. Werner – 1951 – 1987 – 1996



ca. 1951



Gabriele mit ihrer 2. Tochter Vera



1996

Vorfahren von Gabriele Bonneß geb. Werner

Vera Werner geb. Petersen

sie wurde in Iquique / Chile ... am 03. Oktober 1891 geboren

Der Vater von Vera >Lorenzo Petersen ist in Dänemark geboren

Die Mutter von Vera > Minette, Guillermina , Catalina Schmidt – Ern < (geboren in Valparaiso Chile)
ist die Tochter > des Generalkonsul-Verwesers / Konsul in Chile und seiner Ehefrau Alice Lafourcade

Fotos von Vera Werner geb. Petersen!



Gemälde von ca. 1920



Foto von ca 1915



Gemälde von ca. 1920

Hochzeit am 15. Mai 1917 > in Berlin --- Charlottenburg

Maria Olga *Vera Petersen* und *Direktor Ing. Kurt* Adolf Heinrich *Werner*



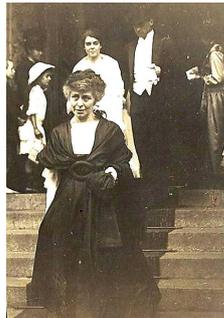
Hochzeit am 15. Mai 1917
Vera Petersen und Kurt Werner



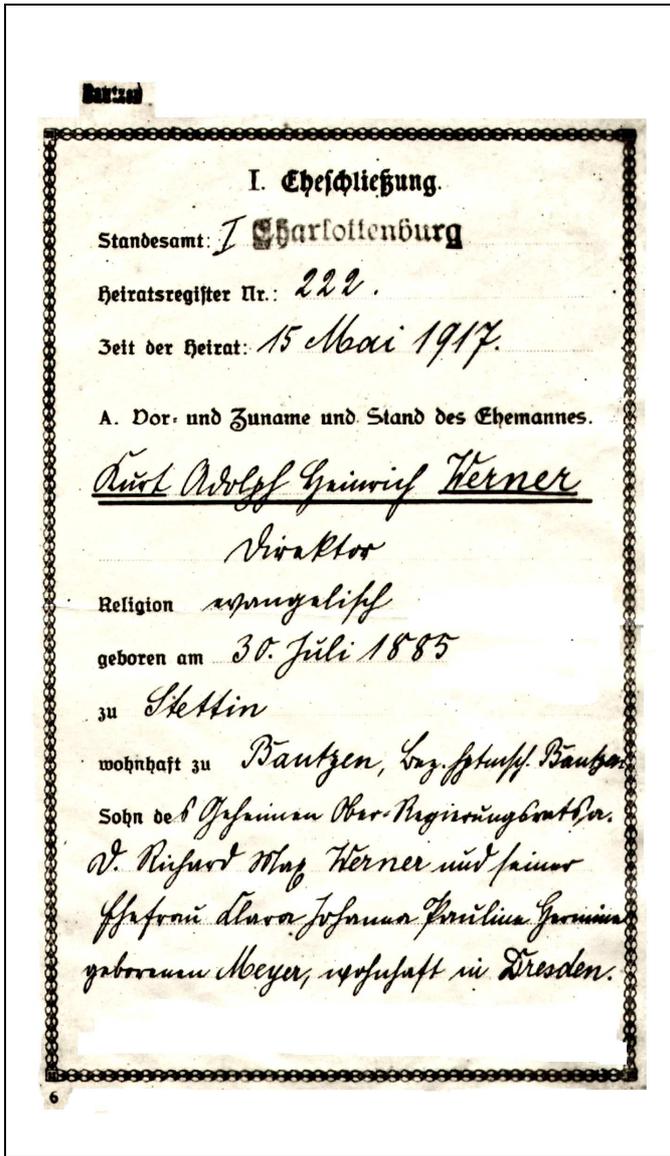
Ehefrau und Sohn



Vater von Vera

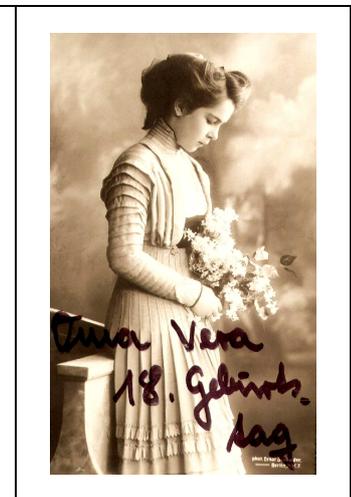
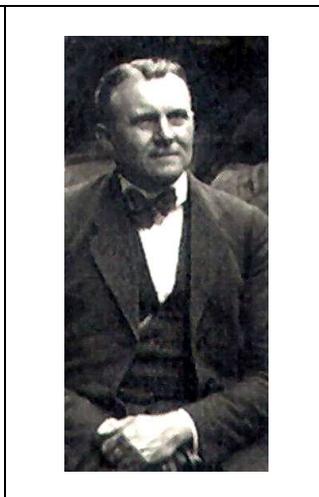
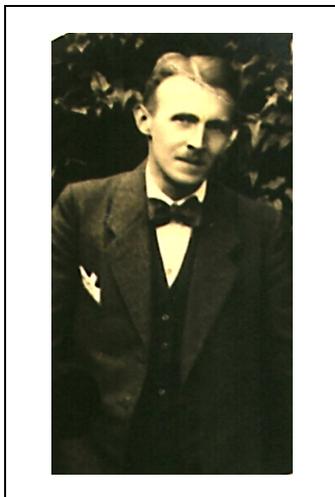


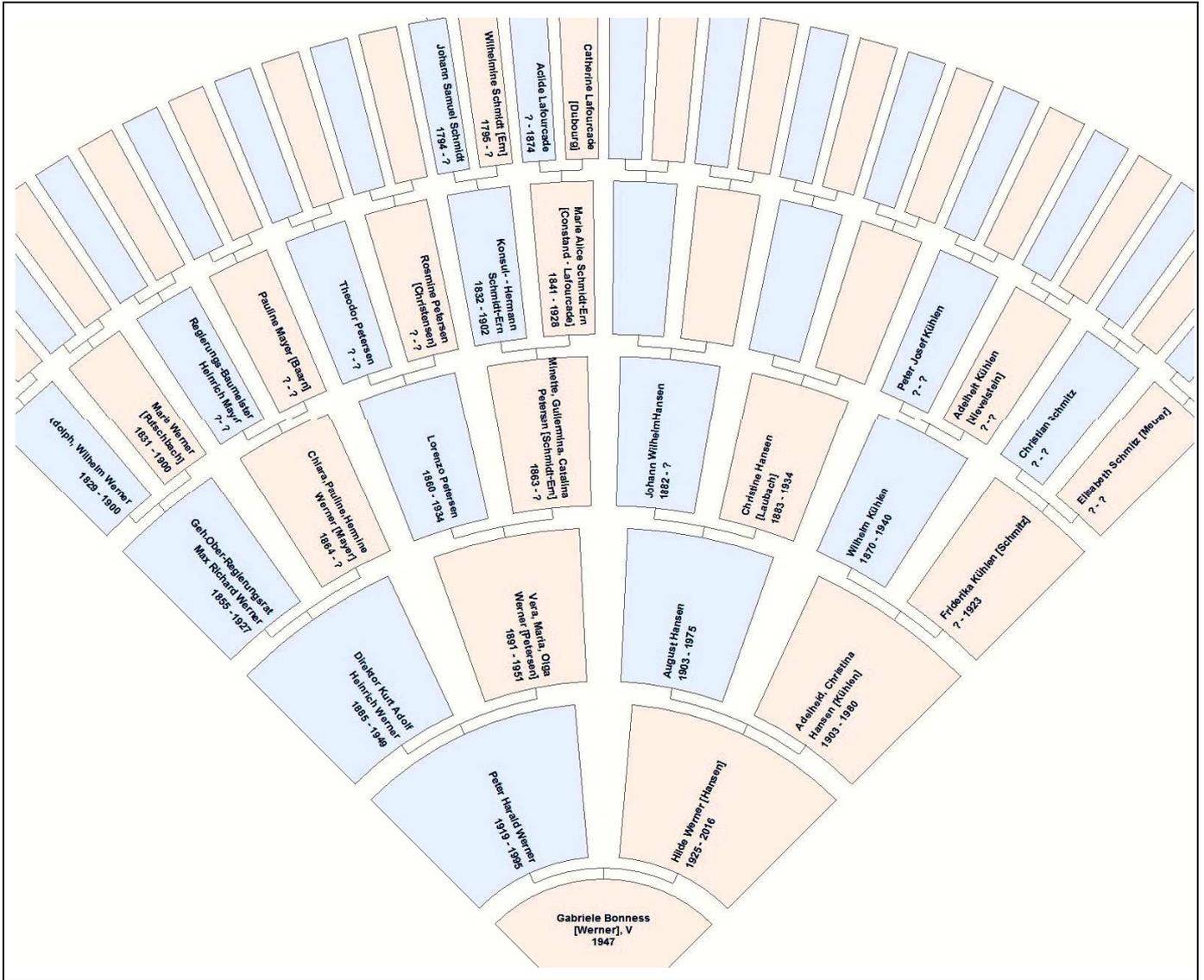
Mutter von Vera
des Bruder von Vera



Ing. Kurt Adolf Heinrich Werner
 Direktor einer Metallverarbeitenden Fabrik
 in Bautzen – Sachsen und bei der Firma Autoflug
 in Nürnberg.

+ **Maria Olga Vera Petersen**





Bilder... Eltern von Gabys Vater... Gabys Großeltern



Direktor - Ing. Kurt A. H. Werner
 Geb. am 30. 07. 1885
 in Stettin > heute>>> Polen
 Aufnahme kurz vor seinem Tod!
 Er wurde 64 Jahre alt.

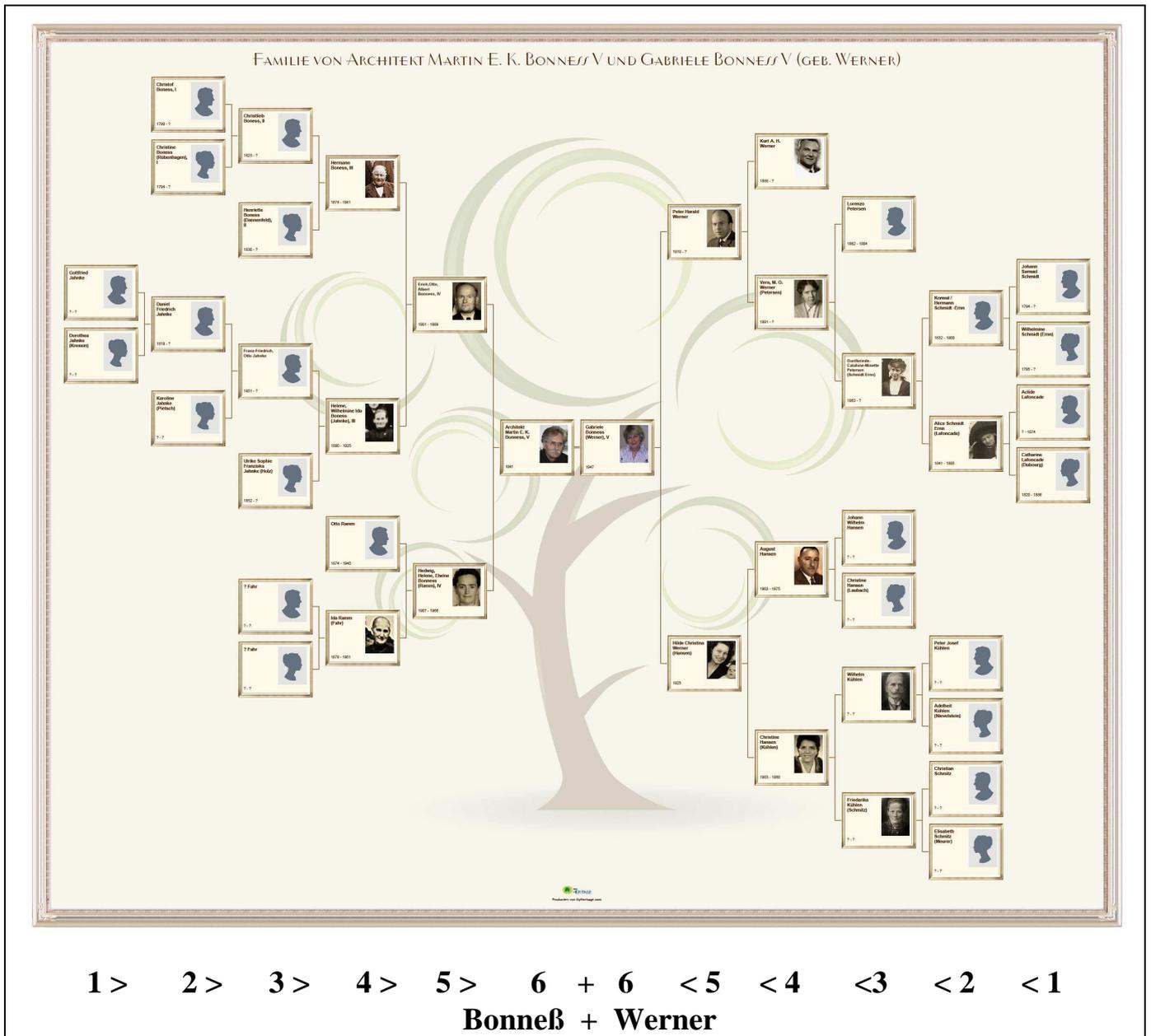


Vera M. O. Petersen
 Geb. am 03. 10. 1891
 in Iquique > Republik Chile > Süd-Amerika
 Sie wurde 60 Jahre alt.



Genealogische Linie> A1 > Kurt Werner

Genealogische Linie> A2 > Vera Werner



Genealogische Linie > A1 > Kurt Adolf Heinrich WERNER

Gabrieles Vorfahren >> väterlicher Seite... von Gabriele's Vater > Peter H. Werner

Generation I ----- Gabriele's Ururgroßeltern ? keine Daten

Generation II ----- Gabriele's Ururgroßeltern

Adolph, Wilhelm Werner

geboren am ?. 1829
in
Beruf: ?
gestorben am ?. ?. 1900 (ca. 71)
in

Marie Kutschbach geb. ?

geboren am 11. Juni 1831
in
Beruf: ?
gestorben am 14. Feb. 1901 (ca. 69)
in Berlin

Generation III ----- Gabrieleles Urgroßeltern

Titel: Kais. Geh. Oberregierungsrat + Präsident

Max Richard Werner

(Sohn von Adolf, Wilhelm Werner und Marie Kutschbach)

geboren am 10. 12. 1855
in Berlin -Lichtenfelde
Beruf : Geheimer Oberregierungsrat + Präsident
gestorben am ?. 04. 1927 (72)
in Berlin -Lichtenfelde

Chlara, Pauline, Hermine Mayer

(Tochter vom Regierungs-Baumeister, Baurat, Heinrich Mayer
Geb. ca.1930 in Stettin ... Gest. ca. 1900 in Berlin
und Pauline Baarn, Geb. ca 1825 in Dresden ... Gest. ca. 1890 in Dresden)

geboren am 19.09. 1864
in Hirschberg – heute Polen
Beruf : ?
gestorben am ? 1920
in Bautzen Sachsen

--	--

Generation IV ----- Gabrieleles Urgroßeltern

Direktor... Ing. Kurt A.H. Werner

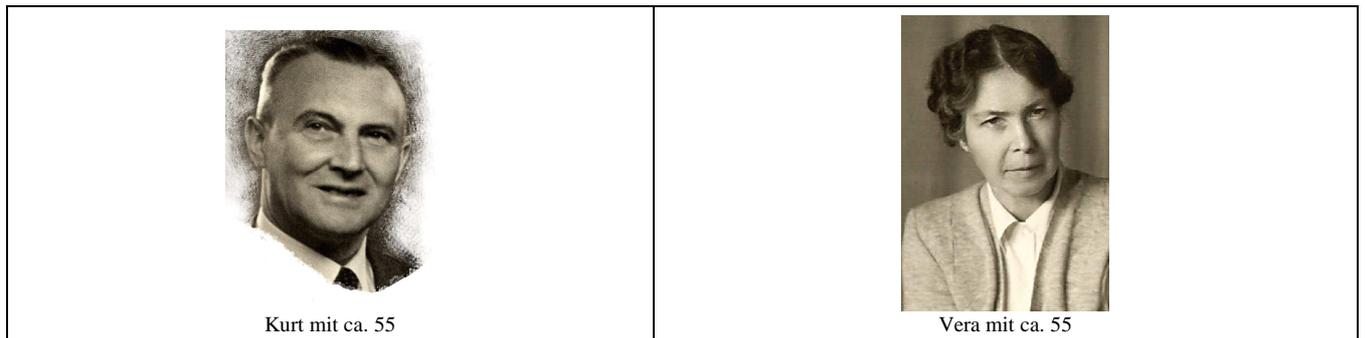
(Sohn von Geh. Ober-Regierungsrat Max R. Werner und Clara P.H. Mayer)

geboren am 30. 07. 1885
in Stettin -Pommern , heute Polen
Beruf : Fabrikdirektor in Bautzen und Nürnberg
gestorben 1949 (64)
in Lauf an der Pegnitz

Vera M. O. Werner geb. Petersen

(Tochter von Lorenzo Petersen und Guillermine C.M. Petersen geb. Schmidt-Ern
Enkeltochter von Konsul Hermann Schmidt-Ern)

geboren am 03. 10. 1891
in Iquique - Chile - Süd Amerika
Beruf : ?
gestorben am 1951 (60)
in Lauf an der Pegnitz



Direktor > Ing. Kurt A. H. Werner und Vera M. O. Werner hatten 2 Söhne > 1.Sohn Klaus > 2. Sohn Peter (siehe Generation V)

Genealogische Linie> A2 > Vera Maria Olga WERNER

Gabrieles Vorfahren >> mütterlicher Seite...von Gabrieleles Vater > Peter H. Werner

Generation 0 ----- Ihre Urururgroßeltern ?? keine Daten

Generation I ----- Gabrieleles Urururgroßeltern

Aclide Lafourcade

Aclide und Catherine de Bourg haben in Frankreich geheiratet.

Sie hatten zwei Töchter 1. Marie Alice C. Schmidt-Ern und 2. ???. (die mit ihrer Familie in Paris lebten / Bruder ??.)

geboren am?
in ?? Frankreich ??
Beruf :
gestorben 1874
in Santiago de Chile

Catherine Lafourcade, geb. de Bourg

geboren am? 1820
in Casteljaloux – Aquitaine Frankreich ??
Beruf : ?
gestorben: 1886
in Berlin

Generation II ----- Gabrieleles Ururgroßeltern

Konsul>Ing. Hermann Schmidt-Ern /

Hermann und Marie Alice C. haben 1862 Valparaiso – Chile geheiratet
Sohn von Johann Samuel Schmidt geb. 1794
und Wilhelmine Ern geb. 1795 (Sie hatten 6 Kinder>
1. Ferdinand, 2. Emilie, 3. Robert, 4. Hermann, 5. Reinhard ?
geboren am 06. 01. 1832

in Solingen

Beruf : Diplomat >Deutscher Generalkonsul-Verw. in Chile
gestorben am 17. 02. 1900 (mit 68 Jahren)
in Valparaiso - Chile

Marie Alice C. Schmidt-Ern, geb. Lafourcade

Tochter von Aclide und Catherine Lafourcade de Bourg > Alice Lafourcade
(weitere Kinder?)

geboren am? 1841

in Casteljaloux – Aquitaine - Frankreich

Beruf :
gestorben am ? 1920 (mit 79 Jahren)
im Berlin

Kein Bild von Hermann Schmidt-Ern. Vater von : Guillerina C. M. Petersen		Mutter von : Guillerina Catalina Minette Petersen
--	--	---

Sie hatten zwei Töchter > **Guillerina, Catalina, Minette Petersen** und **Alice Constant Rey Colaco**

Generation III ----- Gabrieleles Urgroßeltern

Lorenzo Petersen

Lorenzo und Guillerina heirateten zwischen
Sohn von Theodor Petersen und Rosmine Christensen ??

geboren am 1860

in Kopenhagen - Dänemark

Beruf : Kaufmann (Gewürzhändler)
gestorben am 193? (mit 74 Jahren)
in Berlin

Guillerina, Catalina, Minette Petersen geb. Schmidt-Ern

Okt.-Dez. 1883. in London - City England.

Tochter von Konsul > Hermann und Marie Alice Schmidt-Ern geb. Lafourcade

geboren am 1863

in Valparaiso – Republik >Chile > Süd Amerika

Beruf : ?
gestorben am 193? (mit 73 Jahren) ?
in Berlin



Lorenzo und Guillermina hatten > einen Sohn ...? und zwei Töchter ... Vera M.O. Werner + Alice... Sie lebte mit ihrer Familie in Paris
Bilder oben: Eltern von Vera Werner > Bild mitte Vera mit ihren 2 Söhnen Klaus und Peter mit Veras Mutter Guillermina Petersen.

Generation IV ----- Gabrieleles Großeltern

Direktor... Ing. Kurt A.H. Werner

Sohn von Geh. Ober-Regierungsrat Max R. Werner und
Clara P.H. Meyer
geboren am 1885

in Stettin –Pommern, heute Polen

Beruf : Fabrikdirektor in Bautzen und Nürnberg
gestorben am 1950 (mit 65 Jahre)
in Lauf an der Pegnitz

Vera M. O. Werner geb. Petersen

Tochter von Lorenzo Petersen und Guillerina C. M. Petersen geb. Schmidt-Ern
Enkeltochter von Konsul Hermann Schmidt-Ern

geboren am 1891

in Iquique - Chile – Süd Amerika

Beruf : ?
gestorben am 1951 (mit 60 Jahren)
in Lauf an der Pegnitz



Fabrikdirektor - Ing. Kurt A. H. und Vera M. O. hatten 2 Söhne > 1.Sohn Klaus > 2. Sohn Peter... Vater von Gabriele Bonneß

Generation V ----- Gabriele's Eltern

Peter Harald Werner

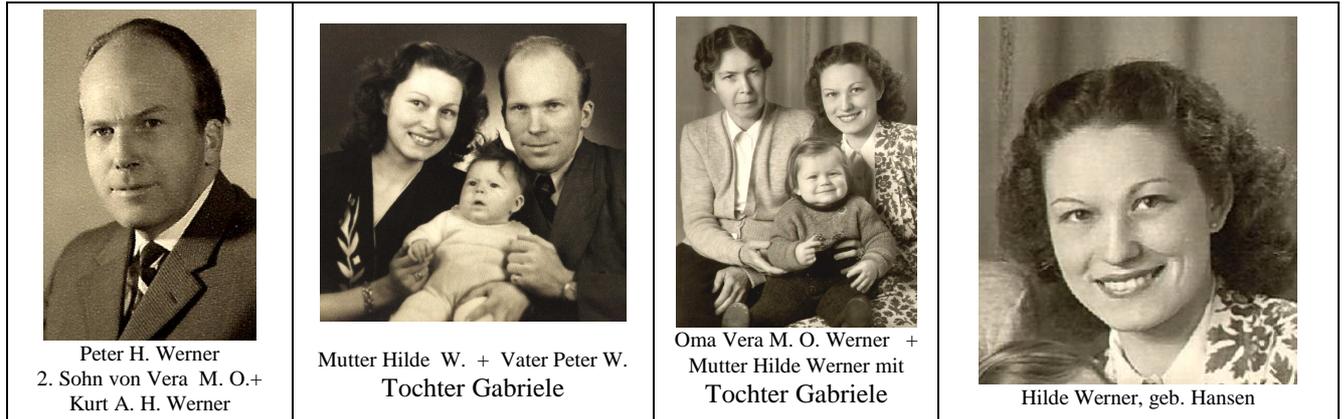
Sohn von Direktor ... Ing. Kurt A.H. Werner und
Vera M. O. Petersen

geboren am 191?
in Bautzen - Sachsen
Beruf : Kaufmann -
gestorben am 199? (mit 76 Jahren)
in M...

Hilde Christine Werner geb. Hansen

Tochter von Adelheid Christine Hansen geb. Kühlen und
August Hansen

geboren am 192?
in Odenkirchen / Mönchengladbach
Beruf : Kaufmannsgehilfin
gestorben am 201? (mit 90 Jahren)
in M...



Peter und Hilde Werner hatten eine Tochter > Gabriele

Generation VI ----- Gabriele und Familie.

Martin Bonneß

(zweite Ehe mit)

Sohn von Hedwig geb. Ramm und Erich Bonneß

geboren am 194?
in Zernin bei Kolberg, heute Polen
Beruf : Architekt
...
in

Gabriele Bonneß geb. Werner

Tochter von Hilde geb. Hansen (geb. Kühlen) und Peter Werner

geboren am 194?
in Bad C...
Beruf : Arzthelferin
...
in



Meine erste Ehe mit **I. H.** scheiterte nach ca. 20 Ehejahren, weil sie mit dem Ehemann ...von Gabriele R. ein Verhältnis beginnt... und die Scheidung einreicht!

Meine erste Ehefrau I., mit der ich drei Kinder (zwei Söhne + eine Tochter) habe, hat mich in den vergangenenEhejahren mit verschiedenen ...Männern betr...! (ein Sohn starb kurz nach der Geburt)

Gabriele Bonneß geb. Werner (erste Ehe mit) Herrn R...

(Ich habe nach Gabrieles Scheidung von Herrn R... versucht, den Töchtern C... und V... die Hilfe... , Fürsorge... und Zuversicht zu geben, wozu er als Vater, nicht bereit ...oder fähig war. Mein bemühen war immer, eine gute, zweite Vaterschaftsbeziehung herzustellen! ...)

<p>Ehescheidung >I... + M. Bonneß < 198?</p> <p>Meine Frau I... hatte ein Verhältnis mit H.G.R. und wünscht die Scheidung... Ich heiratete nach der Scheidung die verlassene Gabriele R...</p> 	<p>Ehescheidung >G... + H.G. R. < 198?</p> <p>Er lies seine Familie im Stich um mit meiner Frau leben zu können...</p> 
--	--

<p>I... + Martin Bonneß</p>	<p>Gabriele + H. -G. R.</p>
------------------------------------	------------------------------------

zwei Söhne + eine Tochter
(Sohn Sven starb kurz nach der Geburt)

zwei Töchter

<p>Sohn S. und Tochter N. Bonneß + Martin B... (nach der Scheidung)</p>  <p>1. Sohn S... + 2. Tochter N... S... hat eine Tochter >G. + N... hat einen Sohn >O. + Tochter M.</p>	 <p>C... R. geboren am 197?</p>  <p>V... R. geboren am 197? in M...</p> <p>C. R. hat keine Kinder >>> V. R. hat 2 Kinder V... hat eine Tochter >E...+ Sohn >P...</p>
---	--

Generation VII --- Gabrieles >> Töchter C...R. und V... R.

<p>C... R.</p> <p>Beruf : Arbeitet beim Ministerium für Bauen und Verkehr... NRW. in Düsseldorf</p> 	 <p>V... R. + C... R.</p>	<p>V... R.</p> <p>Beruf : Bankkauffrau</p> 
--	---	---

Generation VII --- Gabriele's 2. Tochter > R... Sch...

(R... hat 2 Schwestern > 1. Dr. med. C... + > 2. B...)

geboren am 197?
in A...
Beruf : Kaufmann
...
in



eine Tochter + ein Sohn

V... R. heiratet R... Sch... V... Sch... geb.: R...

(V... hat eine Schwester > C...)

geboren am 197?
in M...
Beruf : Bankkauffrau
...
in



Generation VIII ----- R... und V ... Sch... haben 2 Kinder ...

E... Sch...

geboren am 201?
in M...
...:
...
...



E... Sch... und P... Sch...

P... Sch...

geboren am 201?
in M...
... :
...
...



(Aus Datenschutzgründen... wurden keine Persönlichen Angaben gemacht)

nachfolgend Anhang

Urgroßvater in 8. Generation von E... Sch... und P... Sch...

Deutscher Generalkonsul-Verweser in Valparaiso – Chile Südamerika

Google

Hermann Schmidt-Ern

Alle Maps Shopping News Bücher Mehr ▾ Suchoptionen

Ungefähr 13.000 Ergebnisse (0,59 Sekunden)

Nino-Ern,-Bibliographie, 1944-1995: Verzeichnis der Prim,- und ...



<https://books.google.de/books?isbn=3896210106>

Stephanie N"lle - 1996 - Vorschau

Mainz: **Hermann Schmidt**, 1987 S. 16-23 <Vgl. 1.1.20, dort als „Botschaft an Jockel“, S.128-137> < Vgl. 1.6.55.1> 1.6.67 1.6.68 1.6.69 1.6.70 „Jugenderinnerung an Triest“ [Essay] In: Ciao, Italien! Ein Land auf den zweiten Blick Hg. von Alice ...

Bundesblatt der Schweizerischen eidgenossenschaft



<https://books.google.de/books?id=wNVGAQAAMAAJ>

1886 - Snippet-Ansicht - Mehr Ausgaben

... werden die schweizerischen Reklamanten jetzt schon eingeladen, ihre Forderungen dem deutschen Agenten bei dem Schiedsgericht, Hrn. **Hermann Schmidt - Ern** zu Valparaiso, oder dem kais. deutschen Minister-Residenten in Santiago, ...

Verhandlungen des Deutschen wissenschaftlichen Vereins zu Santiago ...



<https://books.google.de/books?id=JKMWAQAIAAJ>

Deutscher wissenschaftlicher Verein zu Santiago de Chile - 1913 - Snippet-Ansicht - Mehr Ausgaben

Februar 1900 verstorbenen Herrn **Hermann Schmidt-Ern**, der vermöge seiner ausgedehnten Kenntnisse und grossen Rechtschaffenheit von Deutschen und Fremden in kaufmännischen Streitfragen meist als Schiedsrichter angerufen wurde.

Verhandlungen - Band 7 - Seite 76



<https://books.google.de/books?id=SgZv33YSX1IC>

Deutscher Wissenschaftlicher Verein zu Santiago de Chile - 1913 - Snippet-Ansicht - Mehr Ausgaben

Februar 1900 verstorbenen Herrn **Hermann Schmidt-Ern**, der vermöge seiner ausgedehnten Kenntnisse und grossen Rechtschaffenheit von Deutschen und Fremden in kaufmännischen Streitfragen meist als Schiedsrichter angerufen wurde.

Jahrbücher der in- und ausländischen gesammten Medizin



<https://books.google.de/books?id=IGleAAAACAAJ>

Carl Christian Schmidt, Alexander Goeschel, Paul Julius August Möbius - 1861 - Lesen - Mehr Ausgaben

Carl Christian Schmidt, Alexander Goeschel, Paul Julius August Möbius, **Hermann Eberhardt Richter**, Hugo Dippe, Lachmann, W., 118. (Rec.) Lambron, E., 113. ... Schiff, Hugo, 145. Schmelkes, G., 107. **Schmid, Ern**, Erh., 116. (Rec.) ...

Chile und die deutschen Colonien - Seite 45



<https://books.google.de/books?id=vL0EnEnj8SEC>

Hugo Kunz - 1891 - Snippet-Ansicht - Mehr Ausgaben

April 1882 auf Antrag des damaligen Kaiserlichen Ministerresidenten Freiherrn von Schenck Herr **Hermann Schmidt-Ern** berufen, bis zu Anfang 1883 die Umgestaltung des bisherigen Wahlconsulats in ein Berufsconsulat und die Ernennung ...

Ernährung und Heimstättensiedlung: Untersuchgn über d. Gesundheits- ...



<https://books.google.de/books?id=1Fh2uAAACAAJ>

Hermann Landers, Hans Kleinschmidt - 1937 - Keine Vorschau

Catalog der Stadtbibliothek in Zürich --Fortsetzung zum Catalog der ...



<https://books.google.de/books?id=5VpFAQAAMAAJ>

Stadtbibliothek zu Zürich, Hermann Escher, Wilhelm von Wyss - 1897 - Snippet-Ansicht - Mehr Ausgaben

Stadtbibliothek zu Zürich, **Hermann Escher**, Wilhelm von Wyss. τ— "M Schmid, Chrph. ... 8 Bem 862. **Schmid, E**. Die Ueberschreitg d. Alpen mittelst e. Eisenbahn. t' Bem 864. **Schmid, Ern**. s. Schmid, Car., et Ern. (Schmid, Frdr.). Die Umwandlg ...

Generalkonsul-Verweser Hermann Schmidt-Ern

Sohn von Johann Samuel Schmidt geb. ca.1794

und Wilhelmine Ern geb. ca. 1795

(Er hatte 5 Geschwister> 1. Ferdinand, (2x) 2. Emilie, 3. Robert, 4. Reinhard

geboren am 06. 01. 1832

in Solingen

Beruf : Diplomat >Deutscher Generalkonsul -Verw. in Chile

gestorben am 17. 02. 1900 (mit 68 Jahren)

in Valparaiso – Chile

Er war verheiratet mit >Marie Alice C. Schmidt-Ern, geb. Lafourcade<

Kein Bild ... von Hermann Schmidt-Ern.

Hier einige berufliche Infos über unseren Vorfahren...

Politische – Juristische und Konsularische Tätigkeiten von Hermann Schmidt-Ern > Generalkonsul – Verweser in Chile

<p>622 Gottfried von Waldheim</p> <p>Die hamburgischen Konsuln haben ihre Informationspflicht sehr ernst genommen. P o e p p i g hat nicht nur während seiner Anwesenheit in Chile vom 10. IV. 1827 bis 13. V. 1829 von Hamburger Kaufleuten gründliche Informationen erhalten. Der zweite Teil seiner Reise führte ihn nach Peru und den Amazonenstrom hinab, schließlich schiffte er sich in Belem de Para am 7. VIII. 1832 nach Europa ein. Statistische Angaben in seinem Werk, das 1835 in Leipzig publiziert wurde, und sonstige Mitteilungen für die Zeit nach seinem Besuch in Chile hat er also im Korrespondenzwege von Konsul Kindermann erhalten⁴³.</p> <p>Die Hafensstatistik für 1832 bei P o e p p i g könnte daher von dem späteren Konsul Kindermann beschafft sein. Die weit detaillierteren rühren von dem Hamburger Konsul auf Zeit, Berckemeyer, her.</p> <p style="text-align: center;">A n h a n g</p> <p style="text-align: center;">1. Zeittafel zu den deutsch-chilenischen Konsularbeziehungen</p> <p>17. IX. 1838 Senatsbeschluß über Entlassung Kindermanns, der auf eigenen Wunsch ausscheidet⁴⁴.</p> <p>26. XI. 1838–12. IX. 1842 Ernst Ferdinand Mutzenbecher, vorheriger Konsul in Lima, zeitweise Vertreter von Kindermann während seiner Amtszeit;</p> <p>ab 15. VI. 1840 (während Europareise Mutzenbechers) Vertreter Vizekonsul Eduard Wilhelm Berckemeyer;</p> <p>am 2. XI. 1842 verstirbt Berckemeyer, seine Ernennung am 29. XII. 1842 erlebt er nicht mehr;</p> <p>am 27. XII. 1844 Johann Jacob Rambach;</p> <p>am 8. I. 1879 Übergabe an den bremischen Konsul Herrmann Simon von Post;</p> <p>März 1849 Arnold Theodor Droste;</p> <p>März 1850 als bremischer Konsul und hamburgischer Konsulatsverweser;</p> <p>November 1850 Otto Uhde aus Hamburg, ernannt am 10. VI. 1850;</p> <p>am 29. IV. 1852 Julius Bahr, zum Vertreter von Uhde bestellt, Sekretär Carl Pini;</p> <p>1853 Uhde tritt zurück;</p> <p>14. VII. 1854 Bahr Generalkonsul für Chile, Vertreter zunächst Pini, seit 1858 Sekretär Emil Stoss;</p> <p>23. XI. 1860 Pini Konsulatsverweser;</p> <p>⁴³) ebenda, S. 277. ⁴⁴) Nach Angaben des Staatsarchivs Hamburg vom 14. Juni 1962.</p>	<p>624 Gottfried von Waldheim</p> <p>ab 20. V. 1863 Pini Hamburger Generalkonsul, letzter Bericht nach Hamburg am 15. VII. 1868;</p> <p>1. VII. 1867 Nach Art. 4 Ziff. 11 der Verfassung des Norddeutschen Bundes werden Bundeskonsulate geschaffen.</p> <p>16. XII. 1867–1874 Pini wird Bundesgeneralkonsul, Dr. Alt Sekretär (später Konsul in Chicago);</p> <p>Juni 1871 Umwandlung in Reichs-Generalkonsulat;</p> <p>1. IV. 1882 Hermann Schmidt-Ern Generalkonsulats-Verweser;</p> <p>26. II. 1883 Freiherr von Seldeneck erster Berufs-Konsul;</p> <p>1890 Umwandlung in Berufs-Generalkonsulat.</p> <p style="text-align: center;">2. Sonstige deutsche Konsulate in Valparaiso</p> <p>Für die konsularische Vertretung von Lübeck in Valparaiso ergeben die Fotokopien, die lebenswürdigerweise das Archiv der Hansestadt Lübeck aus den Senatsakten „Externa, Generalia und Außerdeutsche Staaten I: Südamerika, 6) Chile,“ zur Verfügung stellte, daß am 13. IV. 1842 der Bewerber Schmoller abgelehnt wurde, u. a. deshalb weil er keinen selbständigen Beruf ausübte. Auch die Bewerbung eines englischen Arztes, Rutherford Ancrown, der auf seine deutschen Sprachkenntnisse und sein Studium in Bonn hinwies, fand kein Interesse (Dokument Nr. 13/14). Der Chef der in den vierziger Jahren entstandenen Firma Lüdemann, Jüchter y Cia., Hermann Friedrich Wilhelm Lüdemann erhielt das Patent als Konsul am 4. VI. 1851 und vom chilenischen Präsidenten Manuel Montt unter dem 19. XII. 1851 die Exequatur (Dokument No. 32–42). Er war in Valparaiso eine geachtete Persönlichkeit und bekleidete das Amt des 1. Vorsitzenden im Deutschen Verein. Seinem Handelsbericht über das Jahr 1856 vom 16. III. 1857, archiviert unter No. 47 am 15. V. 1857, ist u. a. zu entnehmen:</p> <p style="text-align: center;">Lübecker Consulat zu Valparaiso Valparaiso, 16. März 1857</p> <p style="text-align: center;">Handelsbericht über das Jahr 1856</p> <p>„... Die Ruhe des Landes wurde auf keine Weise gestört, wodurch sich Chile vor allen anderen hispano-amerikanischen Republiken aufs vorteilhafteste auszeichnete und wurde der bisherige Präsident Don Manuel Montt auf weitere 5 Jahre einstimmig wiedergewählt.</p> <p>Die Ausfuhr von Landesprodukten ist auch im verflorenen Jahr sehr bedeutend gewesen und hat dem Lande große Reichtümer zugeführt. Neue Silber- und Kupferminen wurden entdeckt und in Arbeit genommen, die älteren gaben reichliche Ausbeute und war der Export von edlen und unedlen Metallen sehr bedeutend. Der Fall der Kupferpreise in Europa, nachdem der orientalische Krieg⁴⁷ beendet, hat auch auf Chile zurückgewirkt und hat die Exportation von Kupfer und Kupfererzen in den letzten 4 Monaten des verflorenen Jahres wesentlich gegen frühere Jahre abgenommen, doch fangen die Preise bereits wieder an sich zu heben ...“</p> <p style="text-align: center;">⁴⁷) Der Friede von Paris am 30. März 1856 beendete den Krimkrieg.</p>
--	---

Botschaft

des

Bundesrathes an die Bundesversammlung über den am
19. Januar 1886 in Santiago zwischen der Schweiz
und Chile abgeschlossenen Schiedsgerichtsvertrag.

(Vom 23. Juni 1886.)

Tit.

Aus unsern Geschäftsberichten pro 1883, 1884 und 1885 haben Sie ersehen können, daß der Ersatz der Schädigungen, welche schweizerische Angehörige im letzten Kriege Chile's gegen Peru und Bolivia durch die Operationen der chilenischen Truppen erlitten haben, und die deshalb von jenen hierseits eingelangten Reklamationen uns zu wiederholten und langwierigen Verhandlungen mit der Regierung von Chile veranlaßt haben, welche endlich durch den Abschluß einer zwischen beiden Staaten abgeschlossenen Schiedsgerichtskonvention ihre Erledigung gefunden haben.

Bevor wir zur Besprechung dieser Konvention übergehen, gestatten wir uns, Ihnen in einem gedrängten Resumé den Gang der Verhandlungen, welche vom Jahre 1883 bis heute gedauert haben, auseinandersetzen. Da Chile sich weigerte, unsern zuerst gestellten Verlangen zu entsprechen und die Vereinbarungen der von ihm mit mehreren Staaten, so mit Frankreich, Italien, dem Deutschen Reich abgeschlossenen Schiedsverträge auch auf die Schutzbefohlenen der mitkontrahirenden Staaten, zu denen auch die Schweiz gehört, auszudehnen, es sei denn, daß förmliche Vereinbarungen vorliegen, so mußten wir Schritte thun, damit die Interessen der unter fremden Schutz gestellten Schweizer gleichwohl nach Möglichkeit gewahrt

würden. Zu diesem Zwecke beauftragten wir unsern Minister in Paris, mit seinem Kollegen, dem Minister von Chile bei der französischen Republik, in Unterhandlungen zu treten behufs Entwerfung der Grundlagen einer Uebereinkunft zur Regelung der Stellung der schweizerischen Entschädigungsberechtigten. Schon vorher hatte sich sowohl die französische Regierung als auch das auswärtige Amt des Deutschen Reiches bereit erklärt, auf hierseitigen Wunsch Namens der Schweiz mit Chile einen Vertrag abzuschließen, daß die Reklamationen der unter französischem, resp. deutschem Schutz stehenden Schweizer dem Entscheide des Schiedsgerichtes unterstellt würden, welches die Ansprüche französischer, beziehungsweise deutscher Reichsangehöriger zu erledigen hat. Da indessen, wenn wir diese Vorschläge angenommen hätten, mit Chile seitens der Schweiz wenigstens zwei Verträge abgeschlossen werden mußten, einer für die unter französischem und einer für die unter deutschem Schutze stehenden Schweizer, und sich außerdem bald noch die Nothwendigkeit herausgestellt hätte, daß auch für die unter amerikanischem oder italienischem Schutze befindlichen Schweizer in gleicher Weise vorgegangen würde, glaubten wir das freundschaftliche Anerbieten der betreffenden Staaten unter bester Verdankung ablehnen zu sollen.

Wir hielten es für angemessener, statt mit Chile verschiedene Verträge einzugehen, einen einzigen abzuschließen, und zwar in dem Sinne, daß die Schweiz und Chile, unter Vorbehalt der Zustimmung der beteiligten andern Staaten (Frankreich, Deutschland, Vereinigte Staaten Amerika's etc.), sowie auch des als Schiedsrichter angerufenen Kaisers von Brasilien, dahin übereinkommen, daß die gemischten Kommissionen, welche infolge der von jenen Staaten abgeschlossenen Schiedsgerichtsverträge die Entschädigungsansprüche der Angehörigen der betreffenden Staaten zu bereinigen haben, in gleicher Weise zuständig sein sollen, über die Entschädigungsfordernungen derjenigen Schweizer abzusprechen, welche unter dem Schutze der betreffenden Macht stehen. In diesem Sinne ertheilten wir schon unterm 21. Oktober 1884 dem Hrn. Minister Lardy in Paris unsere Instruktionen, und derselbe versäumte nicht, sich sofort mit dem dortigen chilenischen Minister zu besprechen und denselben einzuladen, unsere Vorschläge seiner Regierung mitzutheilen und die erforderlichen Vollmachten für die Weiterführung der Unterhandlungen zu verlangen.

Nachdem indessen die chilenische Regierung mit Depesche vom 18. März 1885 es ablehnte, in Paris zu unterhandeln, und erklärte, nur in Santiago verhandeln zu wollen, und demgemäß das Begehren stellte, der Bundesrath möchte den diplomatischen

Vertreter eines dritten Staates daselbst bevollmächtigen: "à l'effet de rechercher la manière de donner une solution aux réclamations dont il s'agit", und gleichzeitig sich dahin ausgesprochen hatte, daß man, ohne mit allen Staaten, welche mit Chile bereits Schiedsgerichtsverträge abgeschlossen haben, neue Verträge abzuschließen, die Vergünstigung dieser Uebereinkommen nicht auf diejenigen Schweizer ausdehnen könne, welche unter dem Schutze dieser Staaten stehen, beauftragten wir unsere Gesandtschaft in Paris, den chilenischen Gesandten daselbst zu ersuchen, bestimmte Angaben darüber zu machen, in welcher Weise die Angelegenheit ihre Erledigung finden könnte.

Im November vorigen Jahres erklärte sich sodann die chilenische Regierung bereit, mit uns eine ähnliche Uebereinkunft abzuschließen, wie die von ihr kürzlich mit andern Staaten (Belgien und Oesterreich) abgeschlossen, wonach sämtliche schweizerische Reklamationen nur einer gemischten Kommission zur Prüfung zu unterbreiten wären, ohne Rücksicht darauf, ob unsere Angehörigen dieser oder jener Macht als Schutzbefohlene sich unterstellt haben, und unter der Bedingung, daß diese Uebereinkunft in Santiago verhandelt und unterzeichnet werde.

Da uns diese Vorschläge annehmbar erschienen und da die Regierung des deutschen Reiches auf unsere Anfrage so gefällig war, ihren Minister in Santiago uns für diese Verhandlungen zur Verfügung zu stellen, so ließen wir an den Letztern die erforderlichen Vollmachten abgeben, um in unserm Namen eine Uebereinkunft auf Grundlage derjenigen, welche am 11. Juli vorigen Jahres zwischen Oesterreich und Chile zu Stande gekommen ist, zu verhandeln und zu unterzeichnen.

Als Resultat dieser Verhandlungen beehren wir uns, Ihnen die Schiedsgerichtskonvention zur vorbehaltenen Ratifikation vorzulegen, welche der deutsche Ministerresident in Santiago, Freiherr Schouck zu Schweinsberg, aus hierseitigem Auftrag unterm 19. Januar abhin mit der chilenischen Regierung abgeschlossen hat. In Gemäßheit des erteilten Auftrages schließt sich die fragliche Konvention wortgetreu dem Texte des österreichisch-chilenischen Schiedsgerichtsvertrags vom 11. Juni 1885 an, besteht demnach aus einem einzigen Artikel, welcher das deutsche Schiedsgericht und die deutsche Schiedsgerichtskonvention zur Entscheidung der schweizerischen Reklamationen einsetzt. Die Bestimmungen bezüglich dieses Schiedsgerichtes, welche zwischen dem deutschen Reiche und der Republik Chile unterm 23. August 1884 vereinbart wurden, sowie das Reglement des Verfahrens finden Sie bei den Akten.

Durch die Konvention werden folgende Verhältnisse geschaffen: Unsere Angehörigen, welche durch die Operationen der chilenischen Truppen geschädigt wurden, haben, unter welchem Schutze sie auch bisher gestanden, sämmtlich ihre Reklamationen durch die Vermittlung des deutschen Schiedsrichters einzugeben. Dieser Letztere wird für die Prüfung dieser Reklamationen geradezu zum Mandatar der Schweiz, welche ihn nach Maßgabe der Bestimmungen des Art. X vom chilenisch-deutschen Schiedsgerichtsvertrag zu honoriren, sowie ihren Antheil an den Kosten des Verfahrens überhaupt zu tragen hat. Innerhalb der Bestimmungen dieses Artikels kann sie sich auch an den Bezugsberechtigten schadlos halten. In diesem Sinne hat denn auch der deutsche Minister in Santiago den schweizerischen Reklamanten, wenigstens denjenigen, welche bisher unter deutschem Schutze standen, das nämliche Circular behufs Anmeldung ihrer Forderungen zukommen lassen, welches den deutschen Interessenten bereits zugegangen war, und in welchem die Haftung der Interessenten für die Kosten des Verfahrens bereits in bestimmter Weise präzisirt ist. Die Reklamanten haben eine Erklärung nach dem bei den Akten liegenden Formulare, worin sie sich zur Deckung dieser Kosten verpflichtet, zu unterzeichnen und nach Santiago einzusenden.

Nach Art. II des deutsch-chilenischen Schiedsgerichtsvertrages soll die Kommission aus drei Mitgliedern bestehen, von denen das eine von Seiner Majestät dem deutschen Kaiser, König von Preußen, ernannt werden wird, das zweite von Seiner Excellenz dem Präsidenten der Republik Chile und das dritte von Seiner Majestät dem Kaiser von Brasilien, und nach der schweizerisch-chilenischen Konvention übernimmt es der schweizerische Bundesrath, die erforderliche Ermächtigung einzuholen, damit der deutsche und brasilianische Schiedsrichter der Entscheidung der schweizerischen Reklamationen sich annehmen können. Diese Ermächtigung haben wir durch unsere Gesandtschaft in Berlin und unser Generalkonsulat in Rio de Janeiro bereits eingeholt, und es ist uns dieselbe in verdankenswerthester Weise ertheilt worden. Dabei bemerken wir, daß diejenige von Rio de Janeiro, nach der Natur der Verhältnisse, erst vor einigen Tagen eingelangt ist, worin auch der Grund liegt, warum diese Vorlage erst so spät an die eidgenössischen Räte gelangen konnte.

Obchon die Reklamationen schweizerischer Angehöriger nach der schweizerisch-chilenischen Konvention durch den deutschen Vertreter erst innerhalb der Frist von neunzig Tagen, vom Tage der Auswechslung der Ratifikationen an gerechnet, vorgelegt werden müssen, haben wir doch durch ein Inserat im Bundesblatt die schwei-

zerischen Interessenten jetzt schon vom Abschluß der Konvention in Kenntniß gesetzt und dieselben eingeladen, ihre Forderungen an den deutschen Agenten bei dem Schiedsgerichte, Herrn Hermann Schmidt-Ern zu Valparaiso, oder an den kais. deutschen Ministerresidenten in Santiago, Freiherrn Schenk zu Schweinsberg, entweder direkt oder durch die Vermittlung des schweizerischen Konsulates in Valparaiso, anmelden zu wollen. Außerdem haben wir, unter speziellem Hinweis auf die Publikation im Bundesblatt, den Gesandtschaften in Paris, Berlin und Washington, sowie den Konsulaten in Callao und Valparaiso vom Stande der Angelegenheit Kenntniß gegeben, mit dem Auftrag, den schweizerischen Reklamanten die nöthigen Weisungen zukommen zu lassen.

Indem wir Ihnen den mitfolgenden Beschlußentwurf zur Annahme empfehlen, versichern wir Sie, Tit., neuerdings unserer vollkommensten Hochachtung.

Bern, den 23. Juni 1886.

Im Namen des schweiz. Bundesrathes,
Der Bundespräsident:

Deucher.

Der Kanzler der Eidgenossenschaft:

Ringier.



Mutter von Gabys Vater -Peter Werner
Sie ist die Tochter v.
Guillermine C. M. Petersen
Geb. 30.10. 1891 in Iquique-Chile
Vera M.O. Werner
Sie heiratet den Fabrikdirektor
Ing. Kurt A.H. Werner



Gabys Urgrossmutter-
Mutter von Vera M.O. Werner
Tochter von Alice Schmidt-Ern
Geb. 7.7. 1863 in Valparaiso- Chile
Guillermine C. M. Petersen
Sie heiratet d. dänischen Gewürzhändler
Lorenzo Petersen



Gabys Ururgrossmutter
Marie Alice C. Schmidt-Ern,
geb. Lafourcade
Geb. ? 1841
In Casteljaloux - Frankreich
Ehefrau vom Deutschen
Generalkonsul – Verweser...
Konsul
Hermann Schmidt-Ern

Nachfolgend 2.Tochter
Alice Schmidt Constant Lafourcade
Rey Colace



Pfeil oben > Iquique – Hier ist Vera M.O. Werner geboren (Mutter von Gabys Vater Peter Werner)
Pfeil unten > Valparaiso- Chile – Süd-Amerika – Hier ist Veras Mutter... G.C. M. Petersen geboren!

13.1.2017 Alice Schmidt Constant Lafourcade, * 1865 | Geneall.net



Alice Schmidt Constant Lafourcade

* Chile, Valparaíso, 25.04.1865
† Lissabon, Lapa, 09.06.1938

Ahnentafel Nachname

Eltern

- Hermann Schmidt † 1900
- Marie Alice Constant Lafourcade * 1841

Heiraten

- Deutschland, Berlin, 11.12.1887
Alexandre Jorge Maria Idalécio Raimundo Rey Colaço * 30.04.1854

Kinder

- Jeanne Schmidt Lafourcade Rey Colaço * 31.12.1888
 - ◉ Leonardo de Sousa de Castro Freire
- Alice Schmidt Lafourcade Rey Colaço * 11.10.1893
 - ◉ Horácio Paulo Menano
- Maria Adalgisa Schmidt Lafourcade Rey Colaço
- Amélia Rey Colaço * 02.03.1898
 - ◉ Felisberto Coelho Teles Jordão Robles Monteiro

Unten > Alice Schmidt Lafourcade Rey Colaço > ist eine Tochter von Alice Schmidt Constant Lafourcade

Alice Schmidt Lafourcade Rey Colaço

[+ Folgen](#) [Aktionen](#)

keinen Verbindungspfad zu Alice Schmidt Lafourcade Rey Colaço gefunden.



Alice Schmidt Lafourcade Rey Colaço

Geschlecht: weiblich

Geburtstag und -ort: 11 Juli, 1892
Lisboa, Lisboa, Portugal 27

Verstorben: 13 Juni, 1978 (85)

Angehörige: Tochter von Alexandre Jorge Rey Colaço und Alice Schmidt Constant Lafourcade
Ehefrau von Horácio Paulo Menano
Mutter von <private> Paulo Rey Colaço Menano; <private> Rey Colaço Menano und Isabel Rey Colaço Menano
Schwester von Jeanne Schmidt Lafourcade Rey Colaço; Amélia Rey Colaço und Maria Adalgisa Schmidt Lafourcade Rey Colaço

Hinzugefügt von: Eduardo Cardoso Mascarenhas de Lemos am 6. Mai 2013

Verwaltet von: Eduardo Cardoso Mascarenhas de Lemos

Übereinstimmungen

[Zu dieser Person forschen](#)

[Profil-Verwalter kontaktieren](#)

[Stammbaum anzeigen](#)

Übersicht
Medien
Zeitstrahl
Diskussionen
Quellen (5)
Überarbeitungen
DNA NEW

Über Versionen

Alice Schmidt Lafourcade Rey Colaço - Born in Lisbon at 11.07.1892 / 13.06.1978 Pintora e desenhadora também ilustra vários livros. Cantora lírica.

Filhos:

Horácio Paulo Rey Colaço Menano * 30.03.1925 + Alice Gentil Martins + Ana Paula Godinho Marques Canas

Cecília Rey Colaço Menano * 12.04.1926 + António Pedro de Carvalho Monteiro

Manuel Rey Colaço Menano * 03.03.1928 + Maria Helena Ferreira Cardoso

Isabel Rey Colaço Menano * 20.07.1932 + José Joaquim da Silva Vale Lobo Fernandes

ver obra, in, <https://almanaquesilva.wordpress.com/category/alice-rey-colaço/>
<https://archive.org/details/zildapeaem4act00cortuoft>

Statistiken

Familien-Stammbaum	272
Blutsverwandte	29
Vorfahren	4
Nachkommen	5
Followers	2

Verbundene Projekte

Mit Alice Schmidt Lafourcade Rey Colaço sind noch keine Projekte verknüpft.
[Einladung zum Projekt](#)

Generation III ----- Gabriele Urgroßvater

Urgroßvater in 5. Generation von E... Sch... und P... Sch...

Max Richard Werner ---

Kaiserlicher - Geheimer-Oberregierungsrat + Präsident

Personen-Register.

1 123

Wenzelstein, siehe Sallwürf.		Wertheim, siehe Löwenstein.	
Werber, Albert, Rechnungsrat,		Wertheimer, Dr. Rafael, Anwalt	
Hauptkassier	35. 37. 142		481. 488
*— Heinrich, Revisor	135. 316	Werther, Dr. Julius v., R.	
— Karl, Major a. D.	208	Würt. Generalintendant a. D.	80
— Theodor, Stationskontrollleur	336	Werthern, Frhr. v., Sachl.-Rab.	
— Wilhelm, Telegraphenkontrollleur	128. 328	Goth. Kammerherr	158
Werkmeister, Edwin, gen. v.		— Karl Frhr. v., Generalmajor	210
Desterling, Generalleutn. z. D.	194	z. D.	
Werder, Albert v., Generalmajor	235	Werthmann, Leonhard, R. Bayer.	
— Günter v., Generalleutn. z. D.	213	Oberstleutnant z. D.	239
Werlang, Ferdinand, Registrator	443	Wesch, Karl, Regierungsrat	89. 343
Wermuth, Staatssekretär des		Wesle, Alfred, Oberpostpraktikant	393
Reichschakamis	151	West, Dr. Adolf, Senatspräsident	
Werne, Theodor, Bezirksrat	622		77. 417
Werner, Kaij. Geh. Oberregie-		Westdahl, J. C. S., R. Schwed.	
 rungsrat a. D.	157	Polizeikommissar	905
— R. Sächs. Hofjurier	186	Westermann, Alfan, Hauptmann	
— R. v., Wirtl. Geh. Ober-		a. D.	254
regierungsrat, Professor und		— Wilhelm, Gewerbechulvor-	
Direktor	161	stand	137. 660
— Emil, Großh. Hess. General-		Westernhagen, Gustav v., Oberste-	
direktor des Hoftheaters	160	leutnant a. D.	208
— Ernst, Professor	562	— Thilo v., Generalleutnant	199
— Fidel, Ratichreiber	602	— Walther v., Rittmeister a. D.	233
— Friedrich, Musiker	33	Westerveller v. Anthoni, August	
— Heinrich, Betriebssekretär	332	Frhr., Rittmeister	259
— Dr. Heinrich, prakt. Arzt	637	— Paul Frhr., Gr. Hess.	
— Joseph, Betriebssekretär	328	Oberthofmarschall i. P.,	
— Joseph, Mühlenbesitzer	709	General der Infanterie z. D.	
— Karl, Bezirksrat	618	und Generaladjutant	58. 146
— Karl Heinrich, Fabrikant	705	Westhofen, Dr., prakt. Arzt	183
— Leopold v., Kammerherr	160	Westhoven, Ida von, Kammer-	
— Oskar, Oberst a. D.	212	jängerin	28
— Paul v., Major	242	Westphal, Dr., Geh. Regie-	
— Dr. Richard, Privatdozent	499	rungsrat, Professor a. D.	60. 170
— Robert, Oberleutnant	243	Wetz, Dr. Wilhelm, Professor	115
— Dr. Wilhelm, prakt. Arzt	637		516. 519
Werner-Chrenseucht, Max, Oberst-		Wegel, Andreas, Revisor	313
leutnant z. D.	222	— Paul, Anwalt	476
Wernet, Karl, Kellermeister	18. 889	Weglar, Dr. Heinrich, Land-	
Wernicke, Alfred, Musikdirektor	32. 33	gerichtsrat	424
— Dr. Erich, Professor, Ober-		Wegler, Rudolf, Finanzamtman	721
stabsarzt d. L.	234	Weyermann, Dr. Moritz, Privat-	
Wernik, Oberleutnant	900	dozent	513
Werr, Oskar, Revisor	318	Weyers, Johann, Oberzahlmeister	238
Werrlein, Wilhelm, Anwalt	479. 487	Weygand, Friedrich, General-	
Wersche, Gustav Frhr. v., Ge-		major a. D.	211
neral der Kavallerie u. Geh.		Wegoldt, Artur, Amtsrichter	442
rat	261	— Peter, Professor	560
		Weyl, Dr. Karl, Kommerzienrat,	
		Fabrikant	107. 710

Max Richard Werner ---

**Kaiserlicher - Geheimer-Oberregierungsrat
+ Präsident ...**

Sohn von Adolf, Wilhelm Werner und Marie
Kutschbach

geboren am 10. 12. 1855

in Berlin -Lichtenfelde

Beruf : Geheimer Oberregierungsrat + Präsident

gestorben am ? . 04. 1927 (72)

in Berlin -Lichtenfelde

**Er war verheiratet mit >Clara, Pauline,
Hermine Mayer<**